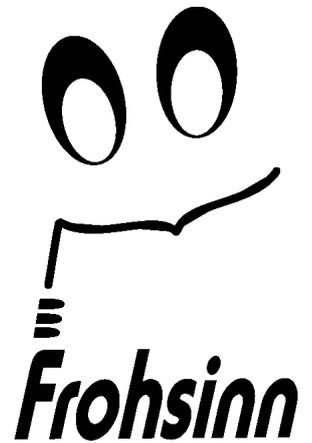


Frohsinn-Info



Chorgemeinschaft Rot e.V.

Nummer 5

Feb. 2003 - Mai 2003

Liebe Leserinnen und Leser der Frohsinn-Info

Die Chorgemeinschaft Frohsinn Rot kann auf ein ereignisreiches Jahr 2002 zurückblicken.

Im Frühjahr veranstalteten wir zwar selbst kein Frühjahrskonzert, wirkten jedoch bei den Frühjahrskonzerten in Orsenhausen und in Maselheim mit.

Hervorheben möchte ich auch unseren Auftritt beim Dorffest in Burgrieden im Juli. Dort umrahmten wir zusammen mit der Chorgemeinschaft Burgrieden und dem Kirchenchor Bühl den Gottesdienst am Sonntag Morgen. Außerdem beteiligten wir uns an dem Fest mit einem Weizenbierstand und wir boten nach dem Gottesdienst ein Weißwurstfrühstück an.

Weiterer Höhepunkt war natürlich das zweite italienische Herbstfest im Oktober. Die Turnhalle platzte förmlich aus allen Nähten. Die italienischen Speisen, von Atilio Marchesin und seinem Team zubereitet, wurden allseits gelobt. Der passende original italienische Wein durfte natürlich auch nicht fehlen.

Zugegebenermaßen trat bei diesem Fest jedoch der musika-

lische und chorische Gesichtspunkt in den Hintergrund. Wir hatten doch sichtlich Mühe, gegen die enorme Geräuschkulisse „anzusingen“.

Zum Ende des Jahres konnten wir jedoch den Chorgesang wieder in den Mittelpunkt rücken. So veranstalteten wir wieder das alljährliche vorweihnachtliche Singen und Musizieren in der Kirche zusammen mit dem Musikverein, dem Brass-Ensemble und dem Kirchenchor Bühl.

Mit dem Weihnachtskonzert in der Villa Rot ließen wir schließlich die Weihnachtszeit und das Jahr musikalisch ausklingen.

Jedoch kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Neben dem obligatorischen Einkehrschwung nach der Singstunde hatten wir eine vereinsinterne Fasnet, wir veranstalteten ein Grillfest zur Sommerpause und wir machten einen Ausflug im September nach Tübingen.

Ich möchte noch zwei Dinge aus dem vergangenen Jahr herausgreifen:

Zum einen will ich unser neues Vereinslogo erwähnen, das wir uns im vergangenen Jahr zugelegt haben. Es ist auf der Vorderseite der Frohsinn-Info zu sehen.

Zum andern möchte ich auf unsere Homepage hinweisen. Unter "www.frohsinn-rot.de" erfahren Sie alles Wissenswerte über unseren Verein. Es wird auf Veranstaltungen und Termine hingewiesen und von Aktivitäten in Wort und Bild berichtet. Des Weiteren steht die jeweils aktuelle Ausgabe der Frohsinn-Info als Download zur Verfügung. Also schauen Sie ruhig mal rein.

Doch auch dieses Jahr soll nicht weniger ereignisreich werden. Ich weise nur auf unser Frühjahrskonzert am 17. Mai hin.

Es wird also bestimmt nicht langweilig.

Ihr
Martin Schmid, Vorstand

Termine

Fastenbrezelwürfeln
Funkensonntag
 9. März 2003

Frühjahrskonzert
 Samstag, 17. Mai 2003 um
 20 Uhr in der Turnhalle in
 Rot

2. Dorfplatzfest
in Burgrieden
 am Sa. 21. Juni und So.
 22. Juni 2003

Freiwillig

Sie: "Mußt du eigentlich jeden
 Freitag Abend so spät von der
 Singstunde nach Hause kommen?"

Er: "Nein - das tue ich doch
 freiwillig."

Kaputt

Wie spaltet man ein Atom?

Man gibt es einem Kind und
 sagt: Nicht kaputtmachen!

Tonleiter

Der Dirigent erklärt: Also, liebe
 Sängerinnen und Sänger, wie ich
 schon sagte, ist C-E-G ein Dur-
 Dreiklang. Was aber ist BSE?

Betretenes Schweigen im Chor.

Schliesslich fasst sich einer ein
 Herz und sagt:
 Ein Moll-Dreiklang?

Liebe Leserinnen und Leser,

im folgenden Artikel möchte ich das
 Jahresprogramm der Chorgemein-
 schaft "Frohsinn" Rot näher vor-
 stellen.

Unsere chorischen Auftritte werden
 natürlich im Mittelpunkt stehen, aber
 auch das gesellige Rahmenpro-
 gramm wird nicht zu kurz kommen.

Ins Jahr 2003 starten wir mit dem
 "Roter Froh-Sing-Frühling". Im
 "Froh-Sing-Frühling" dürfen wir
 Sie, liebe Leserinnen und Leser
 recht herzlich dazu einladen mit uns
 an der Probenarbeit teilzunehmen,
 um mit uns in froher und gemein-
 schaftlicher Runde moderne Lieder
 zu singen.

Ziel ist es, dass wir einen Teil des
 Konzertes am 17. Mai 2003
 mitbestreiten. Dieses Konzert soll
 zeigen, was außer Volksliedern noch
 alles im Chor gesungen werden
 kann. (Das Repertoire reicht von
 bekannten englischsprachigen Hits,
 deutschen Schlagern, Musicals
 u.s.w.)

Bewusst haben wir keinen
 Projektchor gegründet. Wir wollen
 uns gemeinsam auf dieses Konzert
 vorbereiten.

Es würde mich freuen, wenn doch
 der eine oder andere den Mut
 aufbringen könnte, den "Frohsinn"
 näher kennenzulernen und mit uns
 in froher Runde zu singen.

Also nur Mut, trauen Sie sich,
 singen Sie mit.

Unser schon fast traditionelles
 Weinfest, bei dem wir Sie nicht nur
 mit italienischen und modernen
 Liedern, sondern auch mit italien-
 ischen Speisen verwöhnen werden,
 ist aus unserem Jahresablauf nicht
 mehr wegzudenken.

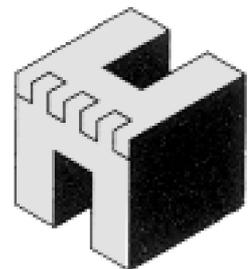
Ein anderer Schwerpunkt wird die
 Zeit um Weihnachten sein. Ob das
 traditionelle Weihnachts-singen mit
 dem MV Rot in der Kirche
 stattfinden wird, steht noch in den
 Sternen. Der MV Rot feiert in
 diesem Jahr nämlich Jubiläum und
 hat einige andere Konzerte auf
 seinem Programm stehen.

Das Singen in der Villa Rot möchte
 ich doch gerne beibehalten.
 Buntgemischte Weihnachtslieder

**Alles für Haus und Hof und Kammer,
 ist's aus Holz,
 macht's Schreiner Thanner**

**Wie der Schreiner
 kann's keiner**

Hermann Thanner
Schreinerei
 Wiesenweg 2
 88483 Rot
 Tel.: 07392 / 932 94



aus allen Ländern in dem speziellen Flair der Villa und in fast familiärer Atmosphäre ist doch schön.

Selbstverständlich ist es für uns natürlich, dass wir unseren traditionellen Verpflichtungen nachkommen werden. Ich denke an die Auftritte in der Kirche an den kirchlichen Feiertagen und auch an das Singen bei Beerdigungen, so weit dies gewünscht ist.

Ich halte es für das Dorfleben einfach unerlässlich, dass das Kulturleben der Vereine gepflegt wird. Aus diesem Grunde würde ich mich einfach freuen, wenn auch Neubürger, ich meine Zuzüge aus dem letzten Jahrtausend bis ins heutige Jahrtausend, den Weg zu uns finden würden.

Trauen Sie sich, bringen Sie den Mut auf, wagen Sie es!

Bis bald und mit musikalischen Grüßen
Euer Ferdinand Thanner (Chorleiter)

Fastenbrezelwürfeln alljährlich am Funkensonntag

Das Fastenbrezelwürfeln ist ein Brauch der aus dem Bodenseeraum stammt. Er wurde von Mechthilde Russ aus Ihrer Heimat dem Frohsinn Rot „überliefert“.

Seit etlichen Jahren pflegt die Chorgemeinschaft am Funkensonntag die Tradition um Fastenbrezeln zu würfeln. Auch dieses Jahr werden wieder die heiß begehrten Fastenbrezeln am 09.03.2003 rausgewürfelt.

Am Funkensonntagmittag treffen sich die Sänger und Sängerinnen mit Ihren Familien um eine kleine Wanderung in oder um Rot/Wald zu unternehmen.

Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Nach dieser Stärkung geht es um die Wurst, nein um die Brezel.

Der Modus des Auswürfeln, wer bezahlt und wer die Fastenbrezel letztendlich bekommt ist seit alterher unverändert. Die Zahlen des Würfels haben in den 2 Runden verschiedene Zählwerte.

Vorab wird der Rundenpreis festgelegt und so viele Runden gewürfelt bis der Brezelpreis erreicht ist. In einem anderen Auswürfelverfahren wird der Punktehöchste ermittelt. Dieser darf dann die Brezel sein eigen nennen obwohl er vielleicht in der Vorrunde keinen Cent daran bezahlt hat. Brezelkönig ist, wer am Ende die meisten Brezeln erwürfelt hat.

Alles kapiert? Egal, jedenfalls ist es ein Riesenspass.

Mein lieber Herr Gesangverein!

It schwäbisch, englisch moß es sei.
Do kascht grad macha was da wit,
englisch hoißt dr neue Hit!

I ka zwar d'Nota, doch dr Text,
der gibt mir da letschda Rest.
Doch senga braucht ma do kaum kenna,
dr Takt ond Rhythmus messets bringa.

Ba ba ba, bar bar bar barbarbara,
du du du, da da da,
dom dom dom,
so gohts halt do da rengarom!
Am Schluß, des ischt ganz wichtig,
dass ma mitnander aufhört, ond zwar richtig.

So fangt ma des a mit eis,
bis jetzt ischt jo no faschd älls deitsch.
Langsam moß ma mit de Alte doa,
sonst breng mers völlig aus dr Ruha.

Beim Frühjahrskonzert do weret ma sea,
do werds zwoi Chör,
en deitscha ond en englische gea!
De Alte senget Silcher, de Jonge Rock and Roll,
do werd d'Turnhall bestimmt neidrukt voll!

Dr Ferdinand liebt Abwechslong,
des kama verstanda, der ischt au no jong!
Worom grad englisch, des ischt doch it schea,
do wär ladeinisch no besser gwea!
Des englisch ischt für eis Alte schlemm,
ma woißt it amol was ma sengt.

Jetzt, Jonge, kommet doch zom senga,
dr Generationswechsel, der moß bringa!
Neue Sacha, neuer Schwong,
do bleibt dr Verei au jong!

Drum frischen Mut zum neuen Stil,
noch kommet mir bestimmt ans Ziel!

ROSA WALSER

Ein Roter und ein Bühler treffen sich auf der Brücke über die Rot und fangen ein Schwätzchen an. Was sie nicht wissen ist, dass ein Frohsinn Info Reporter unter der Brücke zuhört....

Roter: Grüß de, Bihler. Du hosch doch sicher au scho mitkriagt, dass dr Frohsinn jetzt en Bihler als Vorstand hot. Sag amol, kennsch du den?

Bihler: Natirlich kenn i den, des isch doch dr Datle, den kennt doch jeder z'Bihl.

Roter: Wia hoißt der?

Bihler: Richtig hoißt er Martin Schmid, Datle isch sein Spitznama z'Bihl.

Roter: Ond wem ghört der?

Bihler: Des isch dr Jong vom Matheis ond von dr Hilde - obwohl er mit seine 32 Jahr au nemme wirklich ‚jong‘ isch..

Roter: Achso, ja noch wois i scho, wo i den na doa moss.

Aber i hau des bis jetzt no it kapiert, warum a Bihler en Rot Vorstand worra isch. Woisch du do vielleicht bescheid?

Bihler: Offiziell hoißt's, dass des oifach koin Roter me hot macha wella. Ond weil dr Martin oiner isch, der eigentlich nix schaffet, er isch nemlich bei dr Bolizei, ond seit ema Weile scho em Chor ond em Ausschuss isch, hand alle gsait, der hot doch wohl drweil ond ka des no nebaher macha. Ond er häb noch glei gsait: ‚Ja, ihr hand reacht, des mach i doch sofort. So a bissle Vorstand macha isch doch koi Problem ond guat zahlt wird's doch au no.‘

Roter: Ond was wird noch inoffiziell so gschwätzt?

Bihler: Des isch doch inoffiziell; noch werr i des doch dir it verzehla. Wenn da ema Roter ebbes

**Hausgemachte Nudla, Oier, Henna,
brauchsich in Rot gar it weit renna.
Guck doch mol zu Schmalzbauers nei,
frisch vom Hof: Des isch hald fei.**



Fam. Moosmayer
Bühlerstraße 4
88483 Rot
Tel.: 07392 106 64

vertraulich verzehlsch, kasch's mit Sicherheit am nächsgschda Dag en dr Zeitong leasa.

Roter: Also so isch's noch au wieder it. Aber jetzt verzehl amol weiter, was isch der Martin fir oiner, was macht der so?

Bihler: O mei, der isch halt au iberall. Der ka gar it gnuag Ämtla hau. Der isch em Gmoidrot, isch Vorstand bei de Rot-Bühler Kulissaschloifer, singt em Bihler Kirchachor, liest en dr Kirch ond doilt Kommunion aus, er war au scho amol em Kirchagmoidrot, ond beruflich isch er Bolizischt.

Roter: Ond wieso kommt der grad uf Rot ra?

Bihler: Soviel i wois busiert er uf Rot na. Sei Freindin isch doch d'Christine.

Roter: Ja jetzt woiß i au, wer des isch, i hau doch sei Auto au scho efter z'Rot honda gsea. I glaub, noch wois i Bescheid.

Bihler: Do merksch, was so a Schwätzle uf dr Roter Bruck Wert sei ka.

Roter: Do hosch reacht, aber was hoist do Roter Bruck; dui hoißt doch scho emmer Bihler Bruck.

Bihler: Des isch doch völliger Bledsenn. Bass amol auf: Wenn I von Bihl uf Rot na lauf, noch lauf i da Roter Berg na und komm direkt

an den Fluss Rot und hau emmer des Dorf Rot bei Laupheim vor Auga. Also isch des doch d'Roter Bruck.

Roter: Jetzt hosch doch scho wieder en Fehler nei brocht. Du lausch doch it da Roter Berg na, sondern da Bihler Berg.

Bihler: Des war sicher koin Fehler. Überleg doch mol: Wenn dr Bihler Berg Roter Berg hoißa dät, noch müsst jo d'Bihler Stroß en Rot Roter Stroß hoißa. Ond des isch jo rein rechtlich scho gar it erlaubt, dass em a Dorf a Stroß so hoißt wia s'Dorf scho hoißt.

Roter: Also so en Schmarra; dui Bruck hoißt scho ällawei Bihler Bruck und der Berg hoißt scho emmer Bihler Berg, ond so wird's au bleiba.

Bihler: Ond vorher hand ihr halt au emmer en Roter als Vorstand em Frohsinn ghatt ond des isch au lang so blieba, ond uf oimol hand ihr doch en Bihler als Vorstand. Noch nemmet gfälligst von eis Bihler au ebbes a.

- Also, wia hoißt dui Bruck?

Roter: Roter Bruck.

Bihler: Ond wia hoißt der Berg?

Roter: Roter Berg.

Bihler: Na also, goht doch. Pfiat de Gott Roter, bis zom nächsta mol uf der Roter Bruck.

Am 12.10.2002 fand unser 2. italienisches Herbstfest in der Roter Turnhalle statt.

Man fühlte sich wirklich wie in Italien. Beim Betreten der Turnhalle kam einem schon ein feiner Duft von italienischen Gerichten in die Nase. Ausschmückung der Halle und die Tischdekoration tat ihr übriges um einen Abend mit südländischem Flair zu verbringen. Diese war getreu dem Motto wie immer ganz toll von unserer Sängerin Elisabeth Maucher arrangiert worden.

immer einen Witz oder einen lustigen Vers zum Besten gibt.

Nach der Ehrung sang die Chorgemeinschaft noch einige italienische Lieder/Trinklieder.

Nach einer Pause heizten wir (Frohsinn Rot) den Gästen mit fetzigen Liedern und die neuen Stadtmeister im Boogie-Woogie, Maria und Günther Strobel vom TSV Laupheim mit flotten Tänzen ein.

Kochteam mit Köchin Laura zubereitet. Aber was wäre das gute Essen ohne guten italienischen Wein? Den hatten wir vom



Italienischen Weinparadies Attilio Marchesin & Sohn.



Nicht zu vergessen unsere Klavierspielerin Gabi Birk und am Keyboard Paul Aubele, die uns bei den Chorvorträgen wie immer gekonnt begleitet haben.

Für die Unterhaltung nach dem Programm sorgte die Tanzkapelle Ohrwurm.

Die kulinarischen Leckerbissen waren von Attilio's

Passend zum Wein ein Spruch zum Schluss von Herbert Maier: „Dr Senger sengt mit Leichtigkeit wenn's ihm it fehlt an Feichtigkeit „

Die Chorgemeinschaft hatte mit einer Auswahl an Wein- und Trinkliedern das Programm eröffnet.

Ein besonderes Ereignis war die Ehrung unseres Sängerkameraden Karl Eggert. Von Eva Schoch, Vorsitzende des Oberschwabengaus, bekam Karl Eggert für seine 40-jährige Treue zum Chorgesang die silberne Ehrennadel des Schwäbischen Sängerbundes verliehen. Unser 1. Vorstand Martin Schmid gratulierte Karl Eggert zu seiner Auszeichnung und übergab ihm ein kleines Geschenk.

Karl Eggert war in seiner Zugehörigkeit zur Chorgemeinschaft von 1966 bis 1970 1. Vorstand, sowie von 1970 bis 1978 Schriftführer. Auch ist er bei geselligen Veranstaltungen und beim Einkehren nach der Singstunde nicht wegzudenken, da er

**Dr Frohsinn isch mit dr Raiba em gleicha Haus,
do loßt sich's leba en Saus ond Braus.**

**Hosch Du Froga en Sacha Geld,
dia Raiba schafft se aus dr Welt.**



**Raiffeisenbank
Rottal eG**



Kirchenkonzert

Unser traditionelles Kirchenkonzert am 4. Adventssonntag mit der Chorgemeinschaft Frohsinn, dem Musikverein Rot, des Kirchenchors Bühl und dem Roter Brass Ensemble fand am 23.12.02 in der Pfarrkirche Sankt Georg.

Mit einer kleinen Ansprache begrüßte der Chorvorsitzende Martin Schmid die Zuhörer.

Anschließend brachten der Kirchenchor aus Bühl unter der Leitung von Ferdinand Thanner unter anderem mit den Liedern „Heilige Nacht“, „Still liegen Bethlehems Fluren“ und „Ein einsamer Hirte erwacht“ die Zuhörer in vorweihnachtliche Stimmung.

Beeindruckend zeigte sich auch das Roter Brass-Ensemble, das sich mit seinen musikalischen Stücken in das winterliche Thema einreichte.

Wer kennt nicht das bekannte „Trommellied“ das anschließend vom Kirchenchor Bühl und den Männern der Chorgemeinschaft vorgetragen wurde und mit kräftigem Applaus honoriert wurde. Nach dem Liedervortrag sang die Chorgemeinschaft vorweihnacht-

liche Lieder z.B. „Der Weihnachtsstern“, „Luleise Gottes Sohn“, „Gottes Sohn ist geboren heut“.

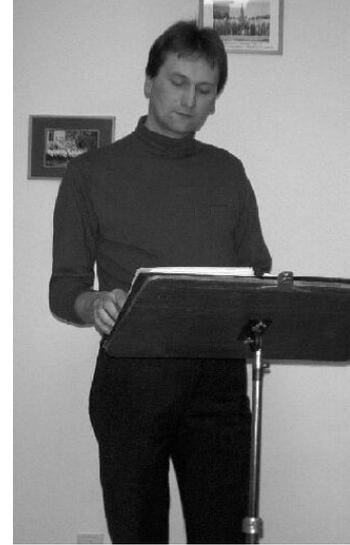
Anschließend setzte der Musikverein das Programm mit dem Festmarsch „Commemorations“ und dem Stück „Jesu bleibet meine Freude“ sowie weiteren Stücken fort.

Ziemlich eng wurde es, als die Chorgemeinschaft Frohsinn, der Kirchenchor Bühl und der Musikverein Rot sich zu dem gemeinsamen Lied: „Eine kleine Weihnachtsmusik“ zusammenschlossen. Das Schlusslied „Es wird schon gleich dunkel“ wurde gemeinsam mit den Zuhörern vorgetragen.

Der Musikverein Rot wurde dirigiert von Thomas Bollmann, die Chorgemeinschaft Rot und der Kirchenchor Bühl von leitete Ferdinand Thanner. Beiden Dirigenten gelang es wieder, mit ihrer Liedauswahl die Zuhörer auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.

Die Spenden bei diesem Konzert gingen an Bruder Michael für seine Missionsaufgaben in Tansania und an die Kirchengemeinde in Rot zum Umbau des Jugendheimes, der dieses Jahr beginnen soll.

Zur diesjährigen 82. ordentlichen Jahreshauptversammlung fanden sich am Samstag den 1. Februar 54 Interessierte in unser frisch renoviertes Probelokal ein. Mit einem Rückblick auf das Jahr 2002 bestritt Vorstand Martin Schmid den ersten Tagesordnungspunkt.



Erwähnenswert fand er dabei die von uns mitgestalteten Konzerte in Orsenhausen und Maselheim sowie unsere Teilnahme am Dorfplatzfest in Burgrieden. Für den reibungslosen und meisterhaft kulinarischen Ablauf des Herbstfestes dankte er dem Ehepaar Marchesin und deren Helfern. Auch zum Wiedererscheinen der Frohsinn-Info konnte Martin Schmid über positive Resonanz berichten. Unser Logo finde in der Gemeinde und auch bei anderen Vereinen Anerkennung. Somit hätten sich



also die ausführlichen Diskussionen zur Auswahl gerade dieses Logo's unter etlichen Vorschlägen durchaus gelohnt. Dass zudem der Frohsinn Rot nun auch im Internet unter "www.frohsinn-rot.de" zu finden sei, runde das Erscheinungsbild ab.

Wenn dr Sanger goht hoim ond
 d'Wirtschaft macht dicht,
 brennt beim Bachbeck scho's erschde Licht.
 Wegga, Brezga, duftig frisch,
 Alles fur da Fruschgdisch.



Paul Thanner
 Am Bach 4
 88483 Rot
 Tel.: 0 73 92 / 22 00

Echt passiert (I)

Beim Verei's-Ausflug kommt am Morga Eggerts Karle zom Bus. Eiser Ehravorstand Herbert Maier wondret sich, dass d'r Karle ohne sei Resel zom Ausflug goht. Der sait, dia moss dohoim auf da Enkel aufpassa.

"So en Enkel isch scho viel wert" sait d'r Herbert, "Du ka'sch heit doa ond lassa was du willsch, des wird gwiss en scheaner Dag fir Di."

Am Obend dann, beim hoimfahra, moint d'r Herbert "Dank dei'm Enkel hosch Du heit en wonderscheana Dag erleaba kenna."

DR BRUDDLER

Do hand mr jo mit dem Vorstandsportrait wirklich a hoibes Eise a'glant.

"Roter Bruck" oder "Bihler Bruck". Was isch do jetzt eigentlich richtig?



Für die Zusammenarbeit bei der Renovation unseres Probelokals dankte der Vorstand der Gemeinde und der Bauleiterin Evi Landtaler. Dank gelte auch Alois Hunger, der die Garderobe mit einem soliden Fuss versehen und Renate Gründler, die in Rekordzeit die Vorhänge für unser Probelokal genäht hatte. In die Dankesworte eingeschlossen wurden auch Franz Hunger, der den neu geschaffenen Posten des Getränkewarts innehat, sowie Elisabeth Maucher, die ihren grünen Daumen immer wieder unter Beweis stellt, und nicht zuletzt Herbert Maier, der als Ehrenvorstand und "wandelndes Lexikon" immer wieder die richtige Information zur Hand hat.

Das Protokoll wurde von der Schriftführerin Christine Otto

veslesen. Interessant dabei war natürlich der Aha-Effekt, wenn man vergessen hatte, was letztes Jahr alles los war. Unser Kassier Markus Jerg konnte von einer durchaus positiven Bilanz des letzten Jahres berichten.

Chorleiter Ferdinand Thanner fand bei seinem Bericht lobende, aber auch kritische Worte. Lobenswert fand er, dass der Chor quer durch die Literatur bewandert sei und sich auch neuen, rhythmisch wie harmonisch ungewohnten Liedern nicht verschliesse. Die 6 weltlichen und 11 kirchlichen Auftritte wurden in 53 Proben vorbereitet. Dabei wurde ein druchschnittlicher Probenbesuch von 77 Prozent erreicht. Nur einmal in den Proben gefehlt hatte Franz Hunger, zweimal Josef Gründler und dreimal Joachim Schmid.

Martin Schmid konnte Christa Baur für 25 Jahre aktives Singen ehren. Er dankte ihr mit einer Urkunde und einem Geschenk für die langjährige Treue zum Verein, die sie auch durch die Mitarbeit im Beirat zum Ausdruck gebracht hatte. Ferdinand Thanner wurde für 10 Jahre Chorleitung geehrt. Auch

ihm wurde mit einer Urkunde und einem Geschenk für den Einsatz gedankt.

Die Entlastung der Vorstandschaft wurde nach kurzer Einweisung von Herrn Pfarrer Weiger vorgenommen. Er bedankte sich darüber hinaus für den überdurchschnittlichen Einsatz des Chores bei kirchlichen Anlässen.

Nach einer recht überschaubaren Zeit von 1 ½ Stunden zeigte zum geselligen Abschluss Sängerkamerad Otto Egon Bilder aus seiner Zeit als Vorstand, nämlich dem Donauwinkeltreffen anno 1978. Bei diesen Bildern war zu sehen, wie sich Rot im Laufe der kurzen Zeit geändert hat. Diskussionen wurden insbesondere auch über die zu sehenden Personen angestrengt. Erst früh am Morgen wurde dann das Licht ausgeschaltet.



Zehn Gebote eines Chorsängers

Du sollst aus dem Chor herauszuhören sein! Deine Stimme ist die beste. Wenn alle leise singen, dann singe Du aus vollem Halse!

Du brauchst beim Singen nicht den Mund aufzumachen. Das ist nicht vornehm. Bewege ihn nach Möglichkeit überhaupt nicht, umso deutlicher ist Deine Aussprache.

Mache beim Singen ein finsternes, grimmiges Gesicht, etwa so, wie Napoleon nach der Schlacht bei Waterloo.

Die Chorproben sind nur für Minderbegabte. Du kannst es auch so. Darum fehle öfter mal. Wenn Du aber trotzdem kommst, dann komme wenigstens zu spät -man erkennt daran Deine Genialität. Außerdem ist das vornehm und hebt Dich aus dem gewöhnlichen Chorvolk heraus.

Die Anweisungen und Erklärungen des Chorleiters gelten natürlich nur für die anderen -Du weißt das ja längst alles besser und langweilst Dich. Es ist gut, wenn Du das durch Gebärden oder halblaute Bemerkungen zum Ausdruck bringst.

Du hast es nicht nötig, nach Noten zu singen, denn Du hast Anspruch darauf, dass Dir Deine Stimme extra mit Klavierbegleitung beigebracht wird -und damit basta!

Die Notenhefte leben länger, wenn Du den Deckel nach hinten klappst, die Blätter knickst oder rollst und das Ganze ab und zu fallen lässt. Im Übrigen gehen Dich die Notenhefte nichts an, das ist Sache des Notenwarts.

Versäume keine Gelegenheit, Dich mit dem Nachbarn zu unterhalten. Das belebt die Chorprobe, und der Chorleiter kann dann viel konzentrierter arbeiten.

Achte gut darauf, dass Deine Leistungen gebührend anerkannt werden. Kritisiere viel und weise darauf hin, dass es früher selbstverständlich besser war.

Vergiss nie, dass es ein besonderes Entgegenkommen ist, dass Du überhaupt mitsingst und dass Du bestimmt der ideale Chorsänger bist.

Autor? - Na wem sieht es wohl zu, 10 Gebote zu erlassen?

Echt passiert (II)

An einem Freitagabend nach der Singstunde blieben wir noch gemütlich in unserem Probelokal sitzen. Zur vorgerückter Stunde dachten einige ans heimgehen. Auch Rohmer's Werner wollte heim. Weil er schlecht zu Fuss ist, wird er meistens mit dem Auto nach Hause gefahren.

„Wer fährt mich nach Hause?“ lautete seine Frage. Maucher's Liesel erklärte sich bereit, den Chauffeur zu machen. Liesel ging zur Tür raus und Werner folgte ihr. Als wir uns von ihm verabschiedet hatten drehte er sich noch einmal um und lachte verschmitzt, als er sagte

„Die Hände bleiben aber am Steuer!“

Zu guter Letzt:

Zu seiner Ehrung erhielt Karl Eggert auch ein Geschenk vom Frohsinn: Eine Vogeltränke für den Garten.

Vögel haben viel mit Chorsängern gemeinsam, wie Karl dann sagte:

Auch Vögel haben Durst, und Singen tun sie auch.

Im nächsten



Das Frühjahrskonzert

Unser Dirigent

Anekdoten aus der Vergangenheit

Impressum

Frohsinn-INFO Nr.5 / 2003

Herausgeber:

Chorgemeinschaft Frohsinn Rot,

Vorstand Martin Schmid,

88483 Bühl, Tel. 07392 / 25 91

Redaktion:

Lothar Miller, Karola Russ,

Martin Schmid, Ferdinand Thanner,

Michael Denzel, Adelheid Müller,

Monika Moosmayer

Layout: Lothar Miller

Druck: Ergert, Burgrieden

Auflage: 350 Exemplare

Erscheint 3 x jährlich,

Oktober, Februar, Juni

kostenlose Verteilung an alle Haushalte

in Rot und Bühl